

Bürgerbrief

Mitteilungen des Bürgervereins Lüneburg e.V.

Nummer 91

September 2018





Ingrid Theiß

24.12.1933 – 25.6.2018

Wir werden unsere Bürgerin des Jahres 1999 nicht vergessen.

Der Vorstand



Klaus Eckhoff

5.2.1940 – 27.7.2018

Wir werden unseren Mitbürger nicht vergessen.

Der Vorstand



Dr. Heinrich Barthel

4.3.1935 – 29.7.2018

Wir werden unseren Mitbürger nicht vergessen.

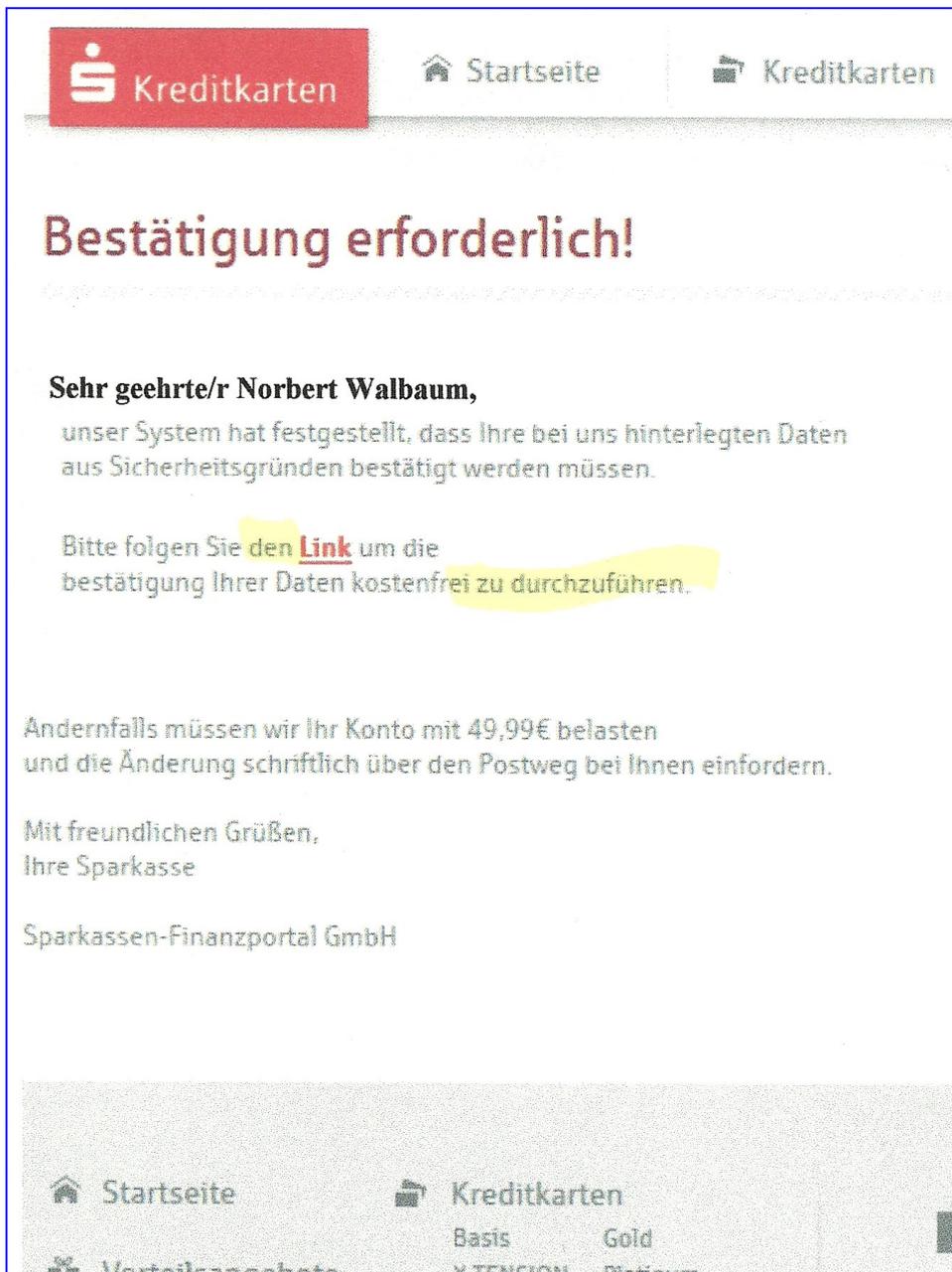
Der Vorstand

Probleme ideologischen Charakters oder Streitfragen, die im Volke entstehen, können nur mit der Methode der Demokratie, mit der Methode der Diskussion, Kritik, Überzeugung und Erziehung, nicht aber durch Zwangs- und Unterdrückungsmaßnahmen gelöst werden.

Aus: Mao Tse-Tung, Worte des Vorsitzenden, 1966, Seite 63

Sehr verehrte Mitglieder und Freunde des Bürgervereins!

Immer wieder mal sind wir Opfer böser Menschen geworden, die unsere Internetseite gehackt und alles gelöscht haben. Selbstverständlich haben wir von allen auf unserer Seite eingestellten Dokumenten Sicherungskopien, das Wiederherstellen der Seite kostet trotzdem Zeit, Nerven und etwas Geld.



Auch an unserem Geld haben sich in der Vergangenheit böse Menschen zu vergreifen versucht. Da waren schon mal 5.000€ mittels eines gefälschten Überweisungsträgers als „Spende für die Landwirtschaft“ ab nach Polen von unserem Vereinskonto überwiesen. Zum Glück hat uns die Sparkasse auf dem Schaden nicht sitzen lassen. Weitere zwei, eher dilettantische Versuche, unser Konto zu plündern, sind daran gescheitert, dass wir mit der Sparkasse eine Verabredung geschlossen haben, dass keine Überweisungen auf Papier mehr zulässig sind.

Einen aktuellen Versuch, unseren Schatzmeister reinzulegen, sehen Sie hier. Auf solchen Unsinn fällt hoffentlich niemand rein!?

Seien Sie also vorsichtig, ein gesundes Misstrauen in der digitalen Welt schadet nicht.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen Gesundheit und uns allen Frieden auf dieser Welt – oder wie es bei unseren Alvorderen hieß:

„Da pacem Domine in Diebus nostris“

gez.; Rüdiger Schulz

Fahrt nach Worpswede

Worpswede ist eine aus mehreren Ortschaften bestehende Gemeinde (ca. 9.300 Einwohner in acht Ortsteilen) und ein staatlich anerkannter Erholungsort im Landkreis Osterholz ca. 17 km im NNO von Bremen mitten im Teufelsmoor gelegen. Worpswede Ort selbst, dessen Spuren der Besiedlung bis in die Bronzezeit zurück reichen, wird 1218 erstmals urkundlich erwähnt.

Künstler präg(t)en den Ort: Die Identifikation mit dem Sujet Kunst begann 1889, als einige Künstler beschlossen, sich dauerhaft in Worpswede niederzulassen. Sie waren begeistert von den Möglichkeiten, die das Moordorf mit dem weiten Horizont, den außergewöhnlichen Lichtverhältnissen, der rauen, malerisch noch unerschlossenen Landschaft und der Freilichtmalerei bot. Sie waren von dem Sujet der Studiomalerei, der damals üblichen Arbeitsweise, gelangweilt und interessierten sich für die neue, aus Frankreich bekannte künstlerische Arbeitsweise direkt in der Natur. Auf der Internetseite der Gemeinde werden derzeit unter der Rubrik „Kunst & Kultur“ 11 Museen, 16 Galerien und 40 Einträge für Künstler & Kunsthandwerk angezeigt!

Wer sich schon einen Vorgeschmack auf Worpswede gönnen möchte, der sollte den NDR (<https://www.ndr.de/suche10.html?query=Worpswede>) für beeindruckende Informationen und imposante Bilder des Ortes, seiner Bewohner und Künstler aufrufen.

Schon längere Zeit haben wir uns mit dem Gedanken einer Fahrt nach Worpswede beschäftigt und verschiedene Möglichkeiten ausgelotet. Aufgrund der mit öffentlichen Verkehrsmitteln doch recht komplizierten Fahrt (Zeitdauer und mehrfaches Umsteigen mit Bahn und Bus) haben wir beschlossen, am **6.10.2018** mit dem Anker-Reisebus zu fahren:

- Start ist um 7:30 Uhr am Bahnhof Lüneburg (ZOB).
- Ab 10:00 Uhr sachkundige Führung durch dieses einmalige Künstlerdorf / Besuch der Worpsweder Kunsthalle
- Um 12:30 Uhr Kutschfahrt zum Restaurant Hamme Hütte Neu Helgoland, wo wir zu Mittag essen werden.
- Anschließend Freizeit, die wir z. B. für persönliche (vertiefende) Inaugenscheinnahme des kleinen Ortes nutzen können.
- Ab ca. 17:00 Uhr Rückfahrt mit dem Bus
- Gegen 19:00 Ankunft am ZOB Lüneburg

Für diese Fahrt haben wir auch die Mitglieder des Freundeskreises der Ratsbibliothek und ebenso den Bürgerverein Adendorf angesprochen, da der Gesamtpreis von der Anzahl der Teilnehmer abhängt (inkl. Essen kostet es bei 25 Teilnehmern 69,-- € pro Person); weitere Anmeldungen bitte telefonisch (04131 604361) oder per Email (herbert.glomm@gmail.com). Bis zum heutigen Tag (18.8.2018) haben sich 25 Personen angemeldet. Die Teilnehmer bitten wir, den o.g. Betrag bis zum 30.9.2018 auf das Konto des Bürgervereins Lüneburg (s. Rückseite des Bürgerbriefs) einzuzahlen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Ausflug!

Ihr Herbert Glomm

Tag der Ehrenamtlichen 2018



Der Tag der Ehrenamtlichen fand in diesem Jahr in Verden statt. Zu den Geehrten gehörten Erwin Rose, Präsident der Lüneburger Schützengesellschaft und amtierender Schützenkönig sowie der Vorsitzende des Bürgervereins Lüneburg e.V. (Foto: Ute Schulz).

Urkunde

Herr Rüdiger Schulz

Lüneburg

hat sich durch ehrenamtliche Tätigkeit verdient gemacht.

Die Niedersächsische Landesregierung würdigt dieses hohe Engagement im vorbildlichen Dienst am Nächsten und für das Gemeinwohl und spricht ihren Dank und Anerkennung aus.

Tag der Ehrenamtlichen

Verden, 18. August 2018



Der Niedersächsische Ministerpräsident


Stephan Weil

150 JAHRE
Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
1868 – 2018



22. und 23. September
Feuerwehrmeile
in Lüneburg

PROGRAMM

Sonnabend, 22. September

ab 11:00 Uhr **Große Feuerwehrmeile in der historischen Altstadt zu Lüneburg**

- Erleben Sie auf einem Rundkurs über 60 **Feuerwehr-Fahrzeuge** und Ausstellungsstücke aus dem Niedersächsischen Feuerwehrwesen

Rundkurs

Start: Am Sande, Grapengießer Straße, Kuhstraße, Schrankenplatz, Untere Schrankenstraße, An der Münze, Bardowicker Straße, Liebesgrund
Zurück über: Bardowicker Straße, Große Bäckerstraße, Glockenhof, Kleine Bäckerstraße, Am Sande (Ziel)

- VGH **Brandschutzmobil** – Live-Vorfürungen mit dem Info-Truck
- Feuerwehr-**Musikzüge** – musikalische Darbietungen
- großes **Bühnenprogramm** „Am Sande“
 - gläsernes Löschgruppenfahrzeug
 - Modenschau, Atemschutzeinsatz
 - Vorfürungen von Kinder- und Jugendfeuerwehren
- **Jugend- und Kinderprogramm** im Clamartpark
 - Spiele
 - Wettbewerbe
 - Rallye

ab 19:00 Uhr **Bühnenprogramm mit dem N D R**

- DJ und Live-Musik mit der Show-Band „Hit Radio Show“

Sonntag, 23. September

ab 10:00 Uhr **Großes Bühnenprogramm in der historischen Altstadt zu Lüneburg**

Am Sande:

- **Feuerwehr-Fahrzeugschau**, VGH **Brandschutzmobil**,
- **Musikzüge**
- **Einsatzvorfürungen**

Markplatz:

- **Technikshow** und **Einsatzvorfürungen** von Umweltschutzeinheiten
 - ABC- und Gefahrgutzug
 - Ölabwehrzug-Elbe
 - Gewässerschutzzug, Feuerwehrtaucher, usw.

Clamartpark:

- **Jugend- und Kinderprogramm**

Ende ca. 16:00 Uhr

Vom Patrizierwohnsitz zum Mode-Kaufhaus

Zur Geschichte des Hauses „Am Markt 2“, von Rolf Mentz

Wer heute, trotz des hitzigen Sommers, in unserer schönen Innenstadt schoppen geht und Ausschau nach dem neusten Modetrend hält, der wird am Marktplatz – direkt gegenüber dem Rathaus – an dem Modegeschäft P&C nicht achtlos vorbeigehen können. Betritt er oder sie also die Modegemächer, so umfängt ihn oder sie eine Flut von künstlichem Licht, eine räumliche Großzügigkeit und natürlich das reichhaltige Angebot an Textilien aller Art. Wer könnte bei dieser Reizüberflutung schon auf die Idee kommen, dass er oder sie unbekümmert auf städtischem Boden flaniert, der eine Menge Geschichte zu erzählen hat.

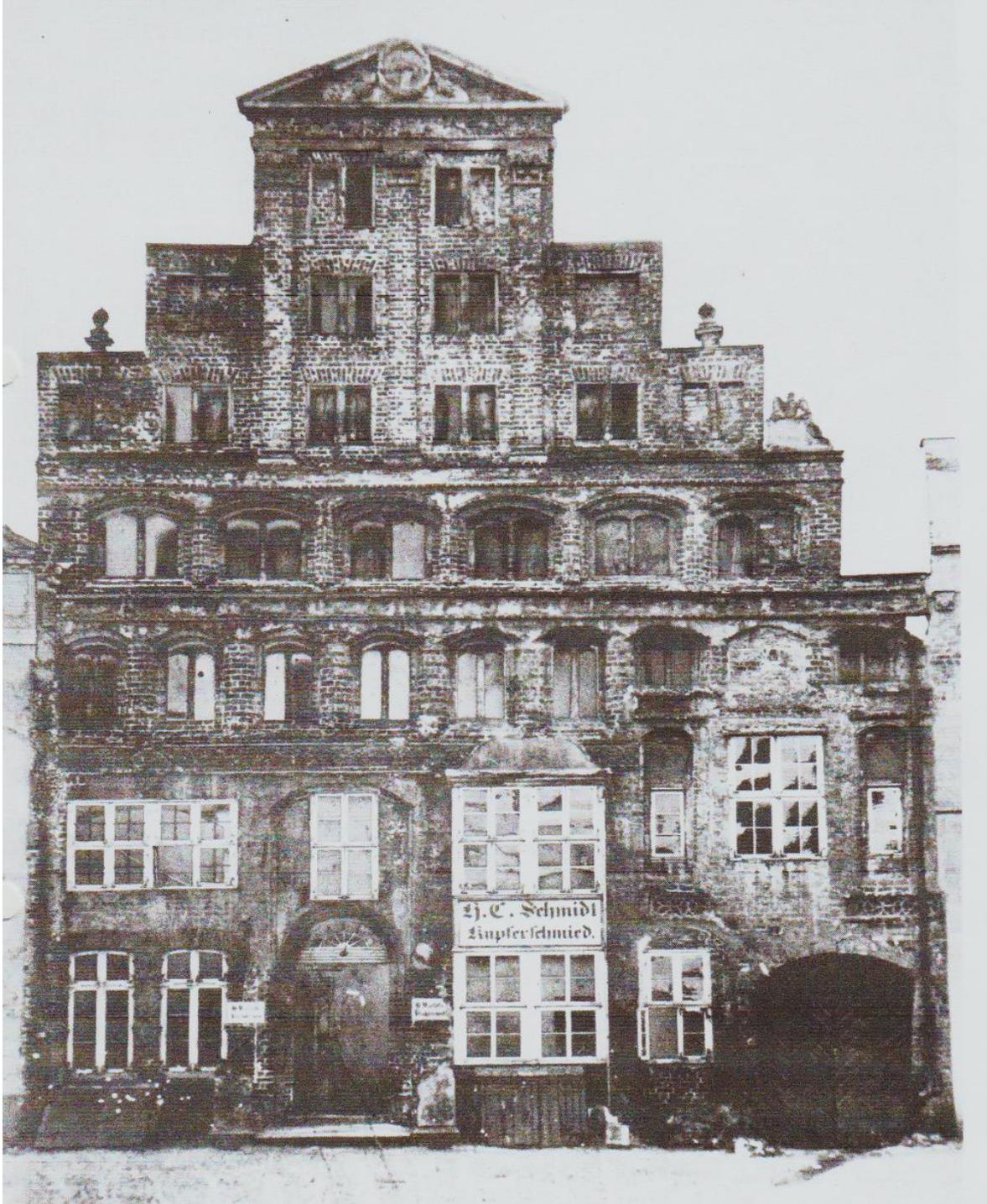
Zunächst einmal soll festgehalten werden, dass sich seit dem 15. Jahrhundert um Rathaus und Marktplatz herum zahlreiche Patrizier schwerpunktmäßig angesiedelt hatten. Das ist natürlich nicht verwunderlich, waren doch die meisten dieser Patrizier diejenigen, die als Bürgermeister, Barmeister und sonstige Stadtbeamten den engen Kontakt zum Rathaus suchten, um möglichst schnell in ihre Verantwortung gerufen zu werden. (Dass die Wohnlage natürlich auch ein Ausdruck von politischer Gewichtigkeit war und somit dem Prestigegefühl Ausdruck verlieh, sei nur am Rande bemerkt.)

Das Haus „Am Markt 2“ soll gemäß Einführung nun im besonderen Blickpunkt stehen. Die Informationen dazu stammen aus dem Stadtarchiv, dem Museum Lüneburg sowie aus den Arbeiten von Karoline Terlau-Friemann, Doris Böker, Eckhard Michael und Wilhelm Friedrich Volger (s. Literaturhinweise).

Wann das Haus „Am Markt 2“ gebaut worden und wer der Bauherr gewesen ist, lässt sich – folgt man Karoline Terlau-Friemann - nicht ermitteln. Akribisch hat sie ein Besitzerverzeichnis für den Zeitraum 1427 bis 1880 erstellt. Aus diesem Verzeichnis lassen sich bekannte Lüneburger Familiennamen herauslesen wie Langhen/Langen/lange, Töbing, Schuldorp, Haker, Bardowick, Glöden, Brömsen, Düsterhop und zuletzt die Familie von Dassel.

Nun hatte aber der ehemalige Museumsdirektor, Dr. Eckhard Michael, erarbeitet, das besagte Objekt sei „..im 16. Jahrhundert an die Familie von Dassel gelangte.“ Das ist, wie man leider feststellen muss, nicht genau genug, denn die v. Dassels waren in der Stadt mit verschiedenen familiären Zweigen vertreten. (Hier gibt es hinsichtlich des Stadthauses Raum für Spekulationen oder weiteren Forschungsbedarf).

Weiter wusste Eckhard Michael zu berichten: „Um 1580 wurde der Giebel des im Kern gotischen Gebäudes im Stil der Renaissance umgestaltet, ohne dass alle Merkmale der älteren Stilstufe beseitigt worden wären.“ Und damit bestätigte der Autor, wie verantwortungsvoll frühere Generationen mit überlieferter Bausubstanz umgegangen sind, eine Verantwortung, der man sich in der Gegenwart oftmals nicht verpflichtet fühlt.



Diese Fassadenansicht – vom Markt her – stammt aus dem Jahre 1873
(Foto-Archiv Museum Lüneburg; s. Terlau-Friemann, S. 204)



Oben: Archiv des Museums Lüneburg. Das Foto stammt aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Ein besonderes Gewicht bekommt eine Giebelbekrönung aus dem Jahre 1709, die sich in der Sammlung des Museums Lüneburg befindet. Sie weist eine lateinische Inschrift auf mit folgendem übersetzten Text: „Die Gestalt dieses Hauses, durch das Alter der Zeit baufällig geworden, ließ Hartwig von Dassel in diese bessere Form bringen. 1709“. Hier gibt es wieder Übereinstimmung mit Terlau-Friemann, die ja den Besitzzeitraum 1645 bis 1880 für die v. Dassels erarbeitet hat.

Hartwig von Dassel (1649 – 1716) gehörte nicht zum direkten Zweig der Lüneburger Dassel-Linie. Wie er aber in den Besitz des Hauses „Am Markt 2“ gelangen konnte, ergab sich aus der Tatsache, dass er nach dem Tode seines Vetters Georg von Dassel (1624 – 1685) dessen Witwe, Elisabeth Dorothea von Braunschweig (1648 – 1704) heiratete und somit, ob der Kinderlosigkeit dieser Ehe, mit dem Stiefsohn Geord David von Dassel (1672 – 1751) das Haus teilte und bewohnte.

Turbulent wurde es für das Haus im 19. Jahrhundert. Mit dem Aussterben der Familie Dassel im männlichen Lüneburger Zweig (am 24.1.1859 verstarb der letzte Justizbürgermeister Johann von Dassel, dessen beide Söhne als Staatsbedienstete nicht mehr in Lüneburg wohnten und somit die Linie genealogisch für den Lüneburger Zweig nicht fortsetzten). Wilhelm Friedrich Volger weiß in seinen „Lüneburger Nachrichten“ für 1873 zu berichten, dass die Tochter des

verstorbenen Justizbürgermeisters „die Oberstlieutenantin v. Gruben es an einen Kupferschmied (H.C. Schmidt) verkaufte, von dessen Erben es an den jetzigen Eigentümer Tischler Größner übergang (1873). Dieser ließ die ganze Fronte niederreißen.“

So berichtete Volger; doch wie das Haus, an der südlichen Marktseite gelegen, wirklich ausgesehen hat, kann man nur bei Karoline Terlau-Friemann nachlesen und auf dem vorherigen Foto nachvollziehen:

„Vom abgebrochenen Gebäude ist nur die Fassade durch ein Foto .. dokumentiert. Dreigeschossiges, unterkellertes, giebelständiges Gebäude mit in die Fassadengestaltung einbezogener Durchfahrtsbebauung. Im Erdgeschoss rundbogiges Eingangsportal mit hochgezogener, segmentbogiger Belichtungsöffnung. Rechts und links des Eingangs Reste von Beischlägen... Rechts eine Auslucht mit barocker Haube.... Giebeldreieck 1709 erneuert.“

Nicht alles ging dann bei den folgenden Veränderungen des Objektes verloren. Zum einen ist von der Außenansicht die Giebelkrönung (s. oben) erhalten. Zum anderen sind Teile einer Wandtäfelfung aus der Zeit um 1535 sowie ein Gobelin (um 1560) im Museum Lüneburg sowie im Kunstgewerbemuseum Hamburg erhalten geblieben.



Blick vom Rathaus über den Marktplatz auf das heutige Modehaus. (Foto: R. Mentz)

Es ist nicht verwunderlich, dass man bei Doris Böker nichts mehr über das ehemalige Patrizierhaus „Am Markt 2“ nachlesen kann, denn das ehemals historische Gebäude existiert nicht mehr. Weiteres Archivmaterial über die Veränderungen des Hauses war dem Verfasser nicht zugänglich, sodass die Geschichte des Hauses bis heute kurz und knapp wiederzugeben ist. Von 1873 bis 1963 war das Haus, dessen Ansicht sich schon markant verändert hatte, verschiedenen Funktionen zugeführt. Dann, 1963, kaufte die Stadtparkasse Haus und Grundstück und ließ das alte Haus komplett abreißen und – im Zusammenhang mit dem ehemaligen Patrizierhaus „An der Münze 15“ - durch einen Funktionsneubau ersetzen, in dem zuletzt die Geschäftsstelle für Immobilien untergebracht war. Gut 50 Jahre später trennte sich die Sparkasse Lüneburg von dieser Immobilie, in der heutzutage – nach erneuter Umbauphase – wie anfangs angesprochen das Modehaus P&C zu Hause ist.

So schließt sich der Kreis der Geschichte um das ehemalige Haus „Am Markt2“, eine Geschichte, die wohl viele Häuser unserer schönen Stadt aufweisen. Man muss sich eben nur um diese Geschichte kümmern, auch wenn viele Details möglicherweise verloren gegangen sind oder in irgendeinem Archiv im Verborgenen ihren Dornröschenschlaf halten.

Literaturhinweise

Volger, Wilhelm Friedrich, Lüneburger Nachrichten in Lüneburger Blätter, hrg. von Adolf Brebbermann, Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg, Nachdruck Lüneburg 1986

Terlau-Friemann, Karoline, Lüneburger Patrizierarchitektur des 14. – 16. Jahrhunderts, Museumsverein Lüneburg, 1994

Michael, Eckhard, Objekt des Monats 2006: Giebelkrönung 1709, Museum Lüneburg

Böker, Doris, Hansestadt Lüneburg mit Kloster Lüne, Denkmalstopographie Bundesrepublik Deutschland, Baudenkmale in Niedersachsen, Band 22.1, Petersberg 2010

Interna

Als neues Mitglied in unserem Bürgerverein begrüßen wir herzlich Frau

Beate Wesenick-Paap.

Durch den Verkauf gespendeter Bücher sind 50€ in die Vereinskasse geflossen. Herzlichen Dank!

Streuobstwiese

2014 haben wir gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister und vielen anderen in Kaltenmoor eine Streuobstwiese gepflanzt. Unser Ap-



felbäumchen trägt inzwischen auch Früchte.

(Fotos: Norbert Walbaum)

Das macht Appetit auf mehr, zumal bereits 2014 das Interesse größer war als der vorhandene Platz und sich alle einig waren, eine weitere Streuobstwiese pflanzen zu wollen. In unserer Rot-Blau-Weißen Mappe 2018 haben wir das Thema wieder aufgegriffen. Unser Oberbürgermeister hat dazu gesagt:

Das ist grundsätzlich eine schöne Idee. Bei der angesprochenen Pflanzaktion wurden die Bäume von den Beteiligten gespendet. Für die Wiederholung einer solchen Aktion müssten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bei der Hansestadt melden.

Angesichts der Nachfrage 2014 dürfte es kein Problem sein, ausreichende Spender zu finden. Was wir brauchen, ist eine entsprechende Fläche, auf der man pflanzen könnte.

Nun warten wir auf einen Vorschlag und den Startschuss durch unseren Oberbürgermeister.(rs)

Lesenswerte Lüneburg-Literatur (1)

In der Vergangenheit sind Sie gelegentlich im Bürgerbrief über lesenswerte Lüneburg-Literatur informiert worden. Übers Jahr gibt es etliche neue Lüneburg-Bücher, mehr als wir im Bürgerbrief vorstellen können. Bevor diese gute Einrichtung, Lüneburg-Literatur zu besprechen, einschläft, hier ein neuer Anlauf zum Lesetipp (falls Sie ebenfalls eine Lüneburgensie vorstellen möchten: ich freue mich auf Ihren Beitrag):

Die Fliesenvielfalt im Kloster Lüne

Vor einigen Wochen war ich mal wieder im Kloster Lüne auf der Jagd nach Postkarten für meine Sammlung. Ich wurde fündig, konnte aber auch ein Buch über die Fliesen des Klosters ergattern, von dem ich bisher nichts gehört hatte. Für eine Bestandsaufnahme haben Marlis Andres (Text) und Christa Berghüser (Fotos) unter dem Titel „Die Fliesenvielfalt im Kloster Lüne“ gesorgt. Auf 87 Seiten präsentieren sie die vor allem in den Fensterbänken der Nonnenzellen verlegten prächtigen Fliesen. Das Buch setzt sich mit der Altersbestimmung der Fliesen auseinander, geht auf die Frage ein, wie die Fliesen zum Kloster kamen und wie und wo sie



verlegt wurden. Besonders angetan war ich vom 8. Kapitel „Ikonographie der Fliesenbilder“: auf Blumen, Schäferszenen, Landschaften, Tierdarstellungen und Bibelstellen wird in Wort und Bild eingegangen. Besonders bei den Bibelfliesen wird der zu der jeweiligen Fliese gehörende Bibeltext nebst Fundstelle angegeben. Das wird zu einer spannenden Reise durch die Bibel. Zugleich wird der hohe künstlerische Wert der Fliesen deutlich, mit dem man sich normaler Weise bei einer Klosterführung

schon aus zeitlichen Gründen kaum intensiv beschäftigen kann.

Abb.: Postkarte Rotraut Kahle (Potiphars Frau versucht Josef zu verführen).

Terminkalender

- 1. Mittwoch, 5.9.2018 um 17.00 Uhr:** Wandeln in St. Michaelis – Kirchenführung aus Anlass des 600. Geburtstags der Kirche mit Pastorin Silke Ideker. Treffpunkt: Kirche.
- 2. Mittwoch, 12.9.2018 um 17.00 Uhr:** Bürgerforum im Glockenhaus, 1. OG. Frau Pia Steinrücke stellt ihren Aufgabenbereich in der Verwaltung unserer Hansestadt vor. Leitung: Herbert Glomm.
- 3. Sonnabend / Sonntag, 22./23.9.2018:** Feuerwehrmeile. Einzelheiten in diesem Bürgerbrief.
- 4. Sonntag, 23.9.2018 um 17.00 Uhr:** „Renitente Schüler und skurrile Lehrer an St. Michaelis“, Vortrag von Dr. Dieter Rudebusch in St. Michaelis.
- 5. Sonnabend, 6.10.2018 um 7.30 Uhr:** Busfahrt nach Worpswede. Anmeldungen bei Herbert Glomm unter Tel. 60 43 61. Einzelheiten in diesem Bürgerbrief.
- 6. Mittwoch, 6.11.2018 um 17.00 Uhr:** Bürgerforum im Glockenhaus, 1. OG mit Vertretern des Behindertenbeirats. Leitung: Herbert Glomm.
- 7. Sonnabend, 10.11.2018 um 17.00 Uhr:** Kegeln im Adlerhorst, Schnellenberger Weg. Wir spielen wieder um den Königspokal. Kostenbeitrag 5 €/Person. Turnschuhe mitbringen! Im Anschluss: gemütliches Essen, Trinken und Klönen. Anmeldungen unter Tel. 5 34 10.
- 8. Sonnabend, 24.11.2018 um 10.30 Uhr:** Bürgeressen in der Krone mit Verleihung des Sülffmeisterringes an die Bürgerin des Jahres 2018. Anmeldekarten im nächsten Bürgerbrief.

Alle Mitglieder und Freunde des Bürgervereins sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen!

Soweit nichts anderes vermerkt, ist der Eintritt frei und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Impressum

Bürgerverein Lüneburg e.V.

Tel.: 04131/52288

Postfach 1844, 21308 Lüneburg oder Waldweg 5, 21337 Lüneburg

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg,

IBAN DE 8824 0501 1000 5700 6678, BIC: NOLADE21LBG

Redaktion: Rüdiger Schulz (verantwortlich) (rs), Norbert Walbaum,

Prof. Dr. Klaus Alpers

Auflage: 230

Internet: www.buergerverein-lueneburg.de
mail@buergerverein-lueneburg.de

